

12.10.2011, *As-Sabah* (marokkanische Zeitung)

## **Spanien: 50 als gefährlich eingestufte Marokkaner abgeschoben**

*Gegen einen liegen 25 Anzeigen vor. Andere werden verdächtigt, Verbindungen zum organisierten Verbrechen und zum radikalen Jihad zu haben.*

Die spanischen Behörden haben in den letzten Monaten etwa 50 Marokkaner<sup>1</sup> abgeschoben, die bei den Sicherheitsorganen als gefährlich eingestuft seien. Nach Berichten spanischer Medien haben Angehörige der katalanischen Ausländer- und Grenzpolizei in der Stadt Girona<sup>2</sup> während der vergangenen acht Monate 900 Migranten wegen verschiedener Vorwürfe festgenommen. Dies stehe in Zusammenhang mit einer neuen Strategie des Innenministeriums zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens, des internationalen Terrorismus sowie des „radikalen Jihad“.

In den Berichten ist weiter davon die Rede, dass die Polizei von Girona eines Marokkaners habhaft geworden sei, der bereits achtundzwanzig Mal festgenommen worden sei. Der Mann sei Ende vergangener Woche in sein Herkunftsland abgeschoben worden. Bei der spanischen Justiz lägen 25 Klagen gegen ihn vor, wobei die Vorwürfe Drogenhandel, den Gebrauch von Stichwaffen sowie gewaltsamen Diebstahl umfassten.

Kampagnen gegen illegale Einwanderer unter Einsatz aller möglichen Mittel sind in Spanien zu etwas Gewöhnlichem geworden. Grundlage ist ein geheimes Memo des Innenministeriums, welches fordert, so viele illegale Migranten wie möglich festzunehmen und abzuschieben. Betroffen von den Maßnahmen sind die Maghrebener<sup>3</sup>, welche die Mehrheit der Einwanderer ausmachen.

In Spanien ist jüngst ein neues Ausländergesetz in Kraft getreten. Es sieht vor, illegale Einwanderer (also solche ohne Aufenthaltserlaubnis) nicht mehr abzuschieben, wenn sie ohne Vorstrafen sind. Stattdessen sollen sie Geldstrafe erhalten. Ausgenommen davon sind Einwanderer, die wegen krimineller Delikte festgenommen wurden.

Spanien führt in dem Zusammenhang Statistiken an, die darauf verweisen, dass die marokkanische<sup>4</sup> Community Spaniens die größte Einwanderergruppe darstelle. Die Zahlen stammen vom Einwanderungsministerium Spaniens, dessen Sicherheitsbehörden darauf drängen, die Abschiebemaßnahmen so bald wie möglich zu beschleunigen. Die Behörden fordern, bei möglichst vielen Einwanderer die Identität festzustellen sowie schnellere Abschiebemaßnahmen bei denjenigen mit illegalem Status. Polizisten, die es ablehnen, den Direktiven Folge zu leisten, wird mit Strafen gedroht.

Die Politik der Regierung stieß auf scharfe Kritik. Einige Organisationen sehen durch die Sicherheitsmaßnahmen gefördert, die die Bürgerrechte verletzen und eine Gefahr für das Recht darstellen. Organisationen, die sich für die Rechte von Migranten einsetzen, beteiligten sich ebenfalls an der Kampagne, welche die Festnahme und Abschiebung einer möglichst großen Zahl von illegalen Migranten heftig kritisiert, denn so würden der Ausländerhass angefacht und die Einwanderer mit Kriminalität in Verbindung gebracht. Die Organisationen warnten, diese Einstellung sei gefährlich, insbesondere unter den Umständen der Wirtschaftskrise.

*Khaled El-Attaoui*

**Übersetzung aus dem Arabischen**

**Dieses Übersetzungsprojekt wird unterstützt vom AStA der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg**

---

1 Siehe Fußnote 3

2 im äußersten Norden des Landes gelegen

3 Anm.d.Übers.: Der arabische Terminus مغاربة ist doppeldeutig, er kann sowohl „Marokkaner“ als auch „Nordwestafrikaner“ bedeuten.

4 Siehe Fußnote 3